

Pressemitteilung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Telefon 06 11 / 17 00 26 • Telefax 06 11 / 17 00 50 • e-Mail o.pastor@gww-wiesbaden.de

GWW-Modernisierungsprojekte schreiten voran

„Gelohnt hat es sich allemal“

Die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (GWW) hat im März vergangenen Jahres ein umfangreiches Modernisierungsprogramm aufgelegt. Das wichtigste Ziel lautete, die Wohnungen den neuesten Standards entsprechend, anzupassen. Dazu waren teilweise auch Veränderungen der Grundrisse erforderlich. Die Arbeiten an den rund 100 Wohnungen in der Rheintalstraße und an der Peters Ziegelei liegen – zur Freude der Mieter – in den letzten Zügen. Rechtzeitig zum Frühjahr werden dann auch die Außenanlagen fertig gestellt sein.

Es sei schon „ein wenig happig“ gewesen, erinnert sich ein Ehepaar an den Beginn der Umbauarbeiten in der Rheintalstraße. Lärm und Staub seien der größte Störfaktor gewesen. „Doch gelohnt hat es sich allemal“, so die Eheleute, dies seit über 40 Jahren dort wohnen und somit zu den ersten Mietern der GWW in diesem Viertel gehören. „Schöner und heller“ sei es jetzt geworden, aber auch „deutlich wärmer“. So wurden im Zuge der Modernisierungsmaßnahme für die 80 GWW-Wohnungen nicht nur sämtliche Rohr- und Steigleitungen ausgetauscht, Bäder und Küchen neu gefließt, Balkone vergrößert bzw. neu angebracht sowie die Fassade gestrichen. Das Herzstück der umfangreichen Arbeiten bildet vielmehr die Isolierung der Häuser nach den neuen Regelungen der Wärmeschutzverordnung. Dazu war es unter anderem erforderlich, die Außenfassade und den Speicher mit einem 10 cm dicken Verbundsystem zu verkleiden. Die Mieter können somit bei den Heizkosten erhebliche Einsparungen realisieren, was sich insbesondere bei der nächsten Abrechnung bemerkbar machen wird.

Pressemitteilung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Telefon 06 11 / 17 00 26 • Telefax 06 11 / 17 00 50 • e-Mail o.pastor@gww-wiesbaden.de

Bei den GWW-Häusern An Peters Ziegelei gestalteten sich die Arbeiten hingegen noch aufwendiger. Dort mussten Grundrissänderungen vorgenommen werden, da die Wohnungen in der Regel keine Flure hatten, sondern lediglich „gefangene Räume“ auch Durchgangszimmer genannt. Die Vergrößerung der Wohnungen trägt auch dem wachsenden Bedürfnis der Mieter nach mehr Wohnraum Rechnung. Denn die Tendenz ist eindeutig: Während 1989 im Durchschnitt einem Mieter noch 36,7 m² Wohnfläche pro Kopf zur Verfügung standen, waren es 2003 schon 41,1 m². Auch bei den Häusern An Peters Ziegelei wurden im Zuge der Umbaumaßnahme – wie in der Rheintalstraße - Bäder und Küchen sowie die kompletten Heizungsanlagen sogleich mit erneuert. In beiden Vierteln werden zudem nach Abschluss der Modernisierungsarbeiten die Außenanlagen neu bepflanzt, teilweise sogar mit Sitzbänken und Kinderspieleinrichtungen ausgestattet. Die endgültige Fertigstellung der Gesamtmaßnahme dürfte nach gegenwärtigem Stand rechtzeitig zum Frühjahr erfolgen.

„Solche Modernisierungsprojekte sind ein ganz wesentliches Instrument, Stadtviertel attraktiv zu gestalten“, erläutert Dr. Helmut G. Müller, Vorsitzender des GWW-Aufsichtsrats. „Mieter sollen sich schließlich wohlfühlen und auch mit ihrem Umfeld identifizieren können.“ Dafür habe die GWW auch 2005 verschiedene Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung geplant. Eines der vorrangigen Ziele sei es, der Bevölkerung bezahlbaren und adäquaten Wohnraum zur Verfügung zu stellen, so der Aufsichtsratsvorsitzende Müller. Und dieser Versorgungsaufgabe wolle man sich auch weiterhin verstärkt widmen, denn insbesondere Familien mit Kindern benötigten entsprechende Angebote innerhalb der Stadtgrenzen von Wiesbaden.

Wiesbaden, 24. Januar 2005

Ansprechpartner für Rückfragen

GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH

Oliver Pastor

Kronprinzenstraße 28

65185 Wiesbaden

Tel.: 06 11 – 17 00 26

Fax: 06 11 – 17 00 50

www.gww-wiesbaden.de